

## Richtlinie Landesmeisterschaften und DM Qualifikationsturniere

### Vorwort

Wenn im Folgenden eine männliche Bezeichnung (z.B. Spieler, Teilnehmer) benutzt wird, so gilt dieser Begriff gleichermaßen für die weibliche Form.

### 1. Teilnahmeberechtigung / Ergänzungen zur Sportordnung

- 1.1 „Gemischte Teams“, die aus Spielern aus Vereinen verschiedener Landesverbände bestehen, müssen in dem Landesverband spielen, dem die Vereine der Mehrheit ihrer Spieler angehören. Gibt es eine solche Mehrheit nicht, muss das Team sich für einen Landesverband entscheiden, dem ein Verein eines Spielers des Teams angehört.  
„Gemischte Teams“ aus Vereinen verschiedener Landesverbände verpflichten sich mit ihrer Teilnahme verbindlich, im Falle einer erfolgreichen Qualifikation auch für den NPV an der Deutschen Meisterschaft teilzunehmen.
- 1.2 Teams, die in der selben Besetzung im Vorjahr bei der entsprechenden Deutschen Meisterschaft das 1/16 Finale, bei Deutschen Meisterschaften mit einem 64er Starterfeld das 1/8 Finale erreicht haben, werden auf Antrag für die Deutsche Meisterschaft gesetzt. Dieser ist spätestens zum Ende der Anmeldefrist zu stellen.
- 1.3 Eine Befreiung von der Qualifikation und eine Setzung für die Deutsche Meisterschaft kann vom Vorstand des NPV auch ohne die Voraussetzung in 1.2 bewilligt werden.
- 1.4 Vom NPV für die Deutsche Meisterschaft gesetzte Spieler / Teams dürfen nicht an der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft und an der Landesmeisterschaft teilnehmen.
- 1.5 Die für die Deutsche Meisterschaft gesetzten Teams sind spätestens vor Beginn der Qualifikation bekannt zu geben.

### 2. Anmeldung

- 2.1. Die verbindliche Anmeldung erfolgt über die Vereine schriftlich bis zum jeweiligen Samstag um 23.59 Uhr, 14 Tage vor der jeweiligen Meisterschaft (Datum des Poststempels oder Faxeingang / Emaileingang) an den Sportwart. Der Meldeschluss wird jeweils auf der NPV Seite veröffentlicht. „ Beginn des Wettbewerbs „ im Sinne des Internationalen Reglements ist eine Minute nach dem Meldeschluss also am Samstag um 24:00 Uhr bzw. Sonntag um 00:00 Uhr.

Die Anmeldung muss enthalten:

- 2.1.1. Namen, Vereinszugehörigkeiten und Lizenznummern der Spieler
- 2.1.2. Die Anschrift des meldenden Vereins
- 2.1.3. Die Aussage zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft  
(möchte ein Team nur an der Landesmeisterschaft teilnehmen und den NPV nicht auf der Deutschen Meisterschaft vertreten, ist das Feld mit „Nein“ zu kennzeichnen. Ein freies Feld gilt als Nein.)

- 2.2 In einem Team muss mindestens ein Spieler seine Lizenz über den meldenden Verein, der Mitglied des NPV ist, beantragt haben.
- 2.3 „Gemischte Teams“ aus verschiedenen Vereinen melden sich über den Verein an, bei dem die Mehrzahl der Spieler ihre Lizenz beantragt hat. Gibt es diese Mehrheit nicht, ist es dem Team freigestellt über welchen Verein es sich anmeldet. Der meldende Verein ist der Verein, für den das Team bei der Landesmeisterschaft bzw. Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft startet.
- 2.4 Teams, die nach 1.2 ihr Setzrecht in Anspruch nehmen, melden sich über den Verein an, bei dem die Mehrzahl der Spieler ihre Lizenz beantragt hat. Gibt es diese Mehrheit nicht, ist es dem Team freigestellt über welchen Verein es sich anmeldet.

### 3. Meldeliste

- 3.1 Der Sportwart erstellt eine Meldeliste. Die gemeldeten Spieler / Teams werden in absteigender Reihenfolge der Summe ihrer Ranglistenpunkte sortiert. Spieler aus anderen Landesverbänden werden mit der Hälfte der Ranglistenpunkte ihres Mitspielers (beim Triplette mit der Hälfte des Durchschnitts ihrer Mitspieler) eingestuft.  
Die Meldeliste enthält die Startnummer, die Namen der Spieler und ihrer Vereine, die Lizenznummern und die Ranglistenpunkte der Spieler, die Summe der Ranglistenpunkte und den Vermerk über die DM-Teilnahme.
- 3.2 Zur Ermittlung der Reihenfolge in der Meldeliste wird die jeweils letzte vor dem Meldeschluss veröffentlichte NPV-Rangliste verwendet.
- 3.3 Spätestens am Mittwoch nach Anmeldeschluss wird die Meldeliste auf die NPV-Internetseite gestellt.
- 3.4 Einsprüche gegen die Meldeliste sind unverzüglich, spätestens aber bis zum Montag vor dem Meisterschaftstermin, an den Sportwart zu richten. Daraufhin erfolgende Korrekturen werden wiederum im Internet veröffentlicht.

### 4. Startgeld

- 4.1 Für die Teilnahme an den Meisterschaften / Qualifikationen wird ein Startgeld gemäß Gebührenordnung erhoben.
- 4.2 Auch gesetzte Teams nach 1.2 und 1.3 müssen das Startgeld entrichten.
- 4.3 Das Startgeld ist unabhängig von der späteren Teilnahme an der Meisterschaft an den NPV zu zahlen.
- 4.4 Die den Anmeldungen eines Vereins entsprechenden Startgelder werden dem Verein in Rechnung gestellt und sind von ihm in einer Summe auf das Konto des NPV zu überweisen.
- 4.5 Die Verwendung der Startgelder legt der NPV-Vorstand 14 Tage vor Meldeschluss der ersten Landesmeisterschaft fest und veröffentlicht den Beschluss auf der NPV Seite.

## 5. Austausch von Spielern

- 5.1 Die Abfolge „Landesmeisterschaft – Deutsche Meisterschaft“ wird als ein Wettbewerb mit zwei Turnieren verstanden. Ein Austausch von Spielern im Sinne von Artikel 33 des Internationalen Reglements gegenüber der gemeldeten Teamzusammensetzung ist nicht zulässig.
- 5.2 Der LFV-Verantwortliche bei der jeweiligen DM kann Nachnominierungen von Ersatzspielern vornehmen. Er sollte dafür Sorge tragen, dass sämtliche Startplätze des NPV bei der Deutschen Meisterschaft auch genutzt werden.
- 5.3. Die zur Deutschen Meisterschaft qualifizierten Teams sind verpflichtet, den Ausfall eines Spielers oder den Ausfall des gesamten Teams unverzüglich dem Sportwart mitzuteilen, damit die Meldung eines Nachrückerteams erfolgen kann.
- 5.4 Ein Team, das bei der Deutschen Meisterschaft nicht antritt, obwohl es sich qualifiziert und erklärt hat, für den NPV antreten zu wollen, kann für das laufende Jahr gesperrt werden (Lizenzentzug).  
Abhängig vom Grad des Verschuldens kann auch eine geringere Sperre bzw. eine Strafe ausgesprochen werden.
- 5.5 Von der Sperre ist abzusehen, wenn das Team innerhalb einer Frist von 10 Kalendertagen dem Sportwart gegenüber nachweist, dass es kein Verschulden am Nichtantreten trifft.

## 6. Durchführungsbestimmungen für die Landesmeisterschaft / Qualifikationen zur Deutschen Meisterschaft

- 6.1 Die Landesmeisterschaften / Qualifikationen für die Deutschen Meisterschaften werden vom Landesfachverband durchgeführt. Verantwortlich ist der Sportwart oder eine von ihm entsprechend beauftragte Person.
  - 6.2.1. Die Jury einer Landesmeisterschaft besteht aus
    - einem vom NPV beauftragten Vertreter,
    - einem Vertreter des ausrichtenden Vereins und
    - dem Oberschiedsrichter.
  - 6.2.2. Arbeit und Befugnisse der Jury sind in den Artikeln 38 und 40 des internationalen Reglements geregelt.
- 6.3 Grundsätzlich wird zur Erfassung der Teilnehmer, Spielbegegnungen und Ergebnisse das vom NPV vorgegebene PC Tool verwendet.
- 6.4 Bei der Einschreibung werden die Lizenzen für die Dauer des Turniers einbehalten. Sie werden frühestens nach dem Ausscheiden wieder ausgehändigt.
- 6.5 Die verbindliche Erklärung, im Falle der Qualifikation für den NPV bei der Deutschen Meisterschaft anzutreten, muss spätestens zum Turnierbeginn vorliegen.
- 6.6 Die im Internet veröffentlichte Meldeliste wird vor Beginn der Einschreibung

ausgehängt. Nach erfolgter Einschreibung hängt die Turnierleitung eine Starterliste mit den Startnummern, Namen, Vereinen, Ranglistenpunkten der Teams und den Vermerken zur Teilnahme an der DM aus.

In ihr werden die Startnummern aus der Meldeliste beibehalten, die Startnummern von fehlenden Teams bleiben unbenutzt. Eine dadurch ggf. notwendige Anpassung des Setzplans (7.4) wird vorgenommen.

- 6.7 Jedes Team ist verpflichtet, die Richtigkeit der gemachten Angaben und ihrer Übertragung in die Turnierunterlagen auf der ausgehängten Starterliste zu überprüfen und eventuelle Fehler noch vor Spielbeginn einem Mitglied der Turnierleitung zu melden.
- 6.8 Der ausrichtende Verein
- stellt Spielflächen bereit, die dem Internationalen Reglement entsprechen
  - trifft die zur Durchführung des Turniers notwendigen organisatorischen Maßnahmen.
  - stellt die für die Durchführung des Turniers notwendigen Mitarbeiter
- 6.9 Die Einschreibung erfolgt von 09:00 Uhr bis 09:30 Uhr.  
In diesem Zeitraum müssen sich die teilnehmenden Teams vollzählig und persönlich bei der Einschreibung melden und ihre Lizenzen abgeben.  
Um als unvollständiges Team am Wettbewerb teilnehmen zu können, muss beim Doublette ein Spieler, müssen beim Triplette zwei Spieler anwesend sein und die Lizenz abgegeben haben.
- 6.10 Die Spieler eines Teams müssen durch einheitliche Oberbekleidung als Team zu erkennen sein. Ergänzend dazu ist eine individuelle wetterabhängige Kleidung möglich.  
Teams ohne einen Satz einheitlicher Oberbekleidung, werden nicht zur Teilnahme an der Meisterschaft zugelassen. Bereits die Einschreibung zum Wettbewerb ist nur mit einheitlicher Oberbekleidung möglich.

## 7. Spielmodus

- 7.1 Gespielt wird mit einem Setzverfahren im KO-System (Meisterschaft). Alle Teams die aus der Meisterschaft ausscheiden spielen maximal noch drei Runden Schweizer System (ergänzende DM-Qualifikation).
- 7.2 Sofern die Anzahl der Teams auf der Starterliste gleich 16 ist oder einer höheren Zweierpotenz entspricht, ist die Anzahl der Spielrunden gleich dem Exponenten dieser Zweierpotenz.
- 7.3 Bei einer anderen Starterzahl wird zu Beginn eine Runde Cadrage auf die nächstniedrige Zweierpotenz gemäß 7.2 gespielt. Dazu wird das Teilnehmerfeld zunächst mit Freilos auf die nächsthöhere Zweierpotenz aufgefüllt
- 7.4 Der Setzbaum umfasst alle Runden die zur Ermittlung des Landesmeisters notwendig sind und wird wie folgt erstellt:
- 7.4.1 Entspricht die Anzahl der Teams auf der Starterliste einer Zweierpotenz, wird das erste Viertel der teilnehmenden Teams gesetzt.
  - 7.4.2 Bei abweichender Starterzahl beträgt die Anzahl der Setzplätze ein Viertel der für die Cadrage benötigten Zweierpotenz.

- 7.4.3 Zunächst werden die zu setzenden Teams gemäß Anlage „Setzplan“ auf den Setzbaum verteilt.
- 7.4.4 Entspricht die Anzahl der Teams auf der Starterliste einer Zweierpotenz, werden danach die übrigen Teams wie unter 7.4.6 beschrieben zugelost.
- 7.4.5 Ist die Anzahl der Teams auf der Starterliste keine Zweierpotenz, werden zunächst die benötigten Freilose ergänzt. Beginnend mit der niedrigsten Startnummer erhalten die gesetzten Teams in aufsteigender Reihenfolge diese Freilose. Stehen mehr Freilose zur Verfügung als gesetzte Teams, werden die Freilose auf einen freien Ast (ohne Gegner) gelost.
- 7.4.6 Im letzten Schritt werden die verbliebenen Starter in zwei Schritten zugelost. Für jeden freien Platz auf dem Baum kommt ein Los in einen Topf. In einen zweiten Topf kommen Lose für alle bisher noch nicht verteilten Teams. Zuerst wird ein Platz gelost, danach das Team für diesen Platz gezogen.
- 7.5 Die Verlierer der Cadrage verlassen die Baumstruktur und spielen in der folgenden (ersten) Runde nicht mit. Ihnen wird für die erste Runde eine Niederlage angerechnet. Als Buchholzpunkte bekommen die Verlierer die Siege angerechnet, die ihr Gegner aus der Cadrage im Laufe des Wettbewerbs sammelt. Mit den Feinbuchholz- und Differenzpunkten ist analog zu verfahren.
- 7.6 Die Verlierer der ersten Runde kommen mit den Verlierern der Cadrage in einen Topf, aus dem die Partien der zweiten Runde gezogen werden. Die Gewinner spielen gemäß Setzbaum weiter.
- 7.7 In den weiteren Spielrunden gehen die Verlierer aus dem Setzbaum (Meisterschaftswettbewerb) jeweils in den Lostopf mit den Teams, die ebenfalls eine Niederlage haben (Schweizer System / ergänzende DM-Qualifikation).
- 7.8 Im Wettbewerb der aus der Meisterschaft Ausgeschiedenen erhalten vorrangig die Teams mit den wenigsten Siegen die Freilose. Jedes Team sollte nur ein Freilos erhalten. Das Freilos wird auf der Teamkarte vermerkt.
- 7.9 Ist die Anzahl der Teams mit gleichviel Siegen ungerade, wird ein Team mit weniger Siegen hochgelost. In keinem Fall darf ein Team zweimal hochgelost werden. Ebenso sollte kein Team zweimal gegen ein hochgelostes Team spielen. Ist die Anzahl der Teams ohne Sieg ungerade, erhält eines der Teams ein Freilos.
- 7.10 Tritt ein Team zu einem Spiel nicht an, wird diese Partie 13:7 für den Gegner gewertet.
- 7.11 Nach der vierten Runde werden nur noch die verbleibenden Runden aus dem Setzbaum gespielt. Alle anderen Teams scheiden aus.

## 8. Abschlusstabelle

In die Abschlusstabelle gehen alle Ergebnisse außer denen aus der Cadragerunde ein (Ausnahme vgl. 7.5). Die Platzierungen in der Abschlusstabelle ergeben sich mit den nachfolgenden Kriterien in der angegebenen Reihenfolge:

1. Anzahl der Siege
2. Buchholzpunkte
3. Feinbuchholzpunkte
4. Differenzpunkte.

Bei einem Gleichstand entscheidet der direkte Vergleich, danach die niedrigere Startnummer.

## 9. Wertung der Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften

- 9.1 Unmittelbar nach Ende des Wettbewerbs wird die Abschlusstabelle um alle Teams reduziert, die bei der Anmeldung das DM Kennzeichen „Nein“ gesetzt haben. Die jeweils folgenden Teams rücken auf die freien Plätze vor. Die so entstehende Tabelle ist die Qualifikationstabelle.
- 9.2 Die Reihenfolge in der Qualifikationstabelle bleibt identisch mit der in der Abschlusstabelle. Die Tabelle wird lediglich um die Teams ergänzt, die ein Setzrecht für die jeweilige Deutsche Meisterschaft hatten. Die gesetzten Teams stehen jeweils am Anfang der Qualifikationstabelle, ihre Reihenfolge ergibt sich aus der Summe der Ranglistenpunkte.
- 9.3 Anhand der Reihenfolge der Qualifikationstabelle werden die Startplätze für die Deutsche Meisterschaft vergeben. (NISA 1 etc.)

## 10. Nachrücker

- 10.1 Nachdem alle Startplätze für die Deutsche Meisterschaft vergeben sind, werden die Nachrücker bekannt gegeben. Die dem letzten DM-Teilnehmer in der Qualifikationstabelle folgenden zehn Teams erhalten in der vorliegenden Reihenfolge die Nachrückerplätze 1 bis 10.
- 10.2 Die zur Deutschen Meisterschaft qualifizierten Teams sind verpflichtet, den Ausfall eines Spielers oder den Ausfall des gesamten Teams unverzüglich dem Sportwart mitzuteilen.
- 10.3 Die Nachrücker sind verpflichtet, den Ausfall eines Spielers oder des gesamten Teams unverzüglich dem Sportwart mitzuteilen.
- 10.4 Bei Ausfall eines qualifizierten Teams veröffentlicht der Sportwart umgehend die Information auf der NPV Seite.
- 10.5 Die Nachrücker sind verpflichtet, sich über eventuelle Änderungen der aktuellen DM Starter auf der NPV Homepage zu informieren.
- 10.6 Die DM-Qualifizierten und die Nachrücker zur Deutschen Meisterschaft sind verpflichtet (spätestens beim Abholen ihrer Lizenz) bei der Turnierleitung ihre Kontaktdaten für den Sportwart zu hinterlegen.

## 11. Sonderregelungen

- 11.1 Für die Meisterschaften / Qualifikationen Tireur und Jugend gibt es separate Richtlinien.

- 11.2 Wenn eine Meisterschaft nicht stattfinden kann oder abgebrochen werden muss, bevor die Qualifizierten für die Deutsche Meisterschaft feststehen, setzt der NPV-Sportwart zunächst nach der Reihenfolge der Teilnehmerliste, falls diese nicht erstellt wurde nach der Meldeliste. Der Landesmeister wird in dem betreffenden Jahr nicht ausgespielt.
- 11.3 Hat eine Landesmeisterschaft stattgefunden, aber nicht den Anforderungen des DPV an ein Qualifikationsturnier zur Deutschen Meisterschaft entsprochen und hat der NPV keine andere Qualifikation für diese Deutsche Meisterschaft gespielt, setzt der NPV-Sportwart nach der Abschlusstabelle der Landesmeisterschaft.
- 11.4 Bei einem Meldefeld unter 64 Teams kann der Sportwart den Wettbewerb wahlweise auch mit 5 Runden Schweizer System veranstalten. Das Setzsystem entfällt dann. Diese Entscheidung muss mit Veröffentlichung der Meldeliste bekannt gegeben werden.

## **12. Landesmeister**

Der Sieger der Landesmeisterschaft ist Landesmeister in der entsprechenden Disziplin.

## **13. Inkrafttreten**

Diese Richtlinie wurde vom Vorstand am 02.04.2011 beschlossen, zuletzt am 29.06.2011 geändert und tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.